Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den Derlahnkreis *

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

scheint taglich mit Ausnahme der Conn- und Feieriage. Reitefres und gelefenftes Blatt im Dberlagn-Rreis. Ferniprecher Rr. 30.

Berantwortlicher Schriftleiter: gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von A. Cramer, Großherzoglich Luxemburgifcher Poflieferant.

Bierteliabrlicher Bezugspreis 1 Mart 95 Bfg. Durch die Boft bezogen 1,95 Dit. ohne Beftellgeld. Ginrudungegebühr 15 Big. Die fleine Beile.

иг. 208. — 1916.

Weilburg, Dienstag, ben 5. September.

68. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Rr. HL 4029. Berlin 23. 9, ben 6. Juli 1916. Leipziger Strafe 2.

Die Firma 3. Schulg, Spezialfabrit für Stroheleeren, in Oliva hat fur die von ihr gebauten Dobenmger Ausnahmen von den Bestimmungen der Polizeihat burch Berfuche, bei benen außer meinem Bertreter de ber Feuerverficherungsverbande und bes Beftpreugim Bereins gur leberwachung von Dampfteffeln in angig jugegen maren, nachgewiefen, bag bei ordnungs-Betriebe der Unlagen eine Teuersgefahr fur ihre mebung nicht zu besorgen ift, ba Borfichtsmagnahmen bei ben nach bem Suftem Ofterrieder gebauten Bobenberein vorgefehen find.

Die Fenerverficherungsverbande haben, nachdem die ber Befichtigung bes in Oliva vorgeführten Bohenbeters als erforderlich erachteten Menderungen bernid. figt worden find, gegen die Aufftellung der Dobenforderer m Abstandnahme von den in der Bolizeiverordnung orberten Schutgentfernungen feine Bebenten. Sie find nit, ben Betrieb der Dobenforderer ohne Bericharfung Berficherungsbedingungen versuchsweise gugulaffen, fom die einzelnen Mafchinen por ihrer Benugung einer mabineprufung burch ben Weftpreußischen Berein gur derwachung von Dampffeffel in Danzig unterzogen wermund babei ihre Uebereinftimmung mit ber gepruften nlage an der Sand hier beglaubigter Beichnungen feftge-Mit wird. Bu diefem Brede wird jede Dafchinenanlage it einem Fabrifichild (am Schutgehaufe anzubringen) niehen werden, das den Ramen des Fabrifanten und die fende Grabrifnummer enthalten muß. Die Riete biefes Gilbes werben nach ber Abnahme mit dem Stempel bes fpreugifchen Bereins verfeben ; bem Untragfteller wird me Abnahmebescheinigung behandigt.

Diernach empfehle ich, die nach § 17 ber Bolizeiverord-g, beireffend Auffiellung, Beschaffenheit und Betrieb m beweglichen Rraftmafchinen, juftandigen Behorden gu fuchen, Die Befiger von Sobenforberern ber Firma 3. hulg in Cliva auf ihren Untrag von den Beftimmungen 1 10 21bi. I Biffern 2 und 3 fowie von bem Schlußbiefes Abjages, ferner von § 10 Abjage II und III Ibinden, fofern burch die Abnahmebescheinigung bes Weft-Biiden Bereins jur leberwachung von Dampfteffeln Tangig nachgewiesen wird, daß die Maschinen übereinmend mit ben bier beglaubigten Beichnungen gebaut Die Diete bes Fabrifichilbes mit einem in ber Beeinigung abgebrudten Stempel verfeben find.

3d erfuche, bas hiernach Erforderliche ju veranlaffenber Wahrnehmungen, die etwa eine Burudziehung ber egunftigung geboten ericheinen laffen, ift alebald gu be-

ohl,

et.

ier:

ett:

cile

ĝ

ben

Der Minifter für Sandel und Gewerbe. 3. A.: von Meneren.

Beilburg, ben 31. Auguft 1916. Abbrud ben Orispoligeibehorben bes Rreifes gur Renntnis. Der Ronigliche Landrat.

Befanntmadjung, betreffend Bahlungsberbot ufw. gegen Rumanien.

Bom 28. August 1916. Auf Grund bes § 7 Abf. 2 der Berordnung, betref-Bahlungsverbot gegen England, vom 30. September 1814 (Reichs - Geseghl. S. 421) und des § 4 Abi. 2 der dereichnung über die Anmeldung des im Inland befind-ten Bermögens von Angehörigen seindlicher Staaten iem 7. Oftober 1915 (Reichs-Gesethl. S. 633) wird solmbes bestimmt :

Artifel 1.

Die Borfchriften ber Berordnung, betreffend Bahlungsand auf Rumanien für anwendbar erflart.

Die Anwendung unterliegt folgenden Ginfchranfungen: 1. Für die Frage, ob die Stundung gegen den Erwer-ber wirft oder nicht (§ 2 Abs. 2 der Berordnung) sommt es ohne Rudsicht ans den Wohnsig oder Sig des Erwerbers nur barauf an, ob der Erwerb nach bem 28. Auguft 1916 oder vorher ftatigefunden hat. 2. Coweit in der Berordnung vom 30. Geptember 1914 auf den Beitpuntt ihres Infraftiretens verwiesen wird, tritt der Beitpuntt des Infrafttretens diefer Befanntmachung an die Stelle.

Artifel 2.

Die Borichriften der Berordnung über die Anmeldung des im Inland befindlichen Bermögens von Ungehörigen feindlicher Staaten vom 7. Oftober 1915 finden infomeit, als fie fich auf die Beichrantung ber Berfugung über bas inländische Bermogen und das Berbot der Abführung des Gigentums feindlicher Staatsangehöriger beziehen (§§ 5 bis 11, § 13 ber Berordnung) auf das Bermögen rumanischer Staatsangehöriger Unwendung.

Artifel 3. Dieje Befanntmachung tritt mit dem Tage der Berfündung in Kraft.

Berlin, ben 28. August 1916. Der Stellvertreter bes Reichstanglers. Dr belfferich.

Befannimadung,

betreffend Musführungsbeftimmungen zu den Befanntmachungen über die Dochftpreise fur Betroleum und die Berteilung der Betroleumbeftande vom 8. Juli 1915 (Reichs-Befegbl. S. 420), vom 21. Oftober 1915 (Reiche-Befegbl. S. 683), vom 1. Mai 1916 (Reichs. Befegbl. S. 350) und vom 23. Juli 1916 (Reichs-Gefenbl. G. 779).

Bom 28. August 1916.

Auf Grund des § 6 der Befanntmachung über die Sochftpreise fur Betroleum und die Berteilung der Betroleumbestände vom 8. Juli 1915 (Reichs-Gesetzli. S. 420) in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Mai 1916 (Reichs-Gesetzli. S. 350) wird solgendes bestimmt:

Artifel I. Betroleum (§ 5 der Befanntmachung vom 8. Juli 1915 - Reiche. Gefegbl. S. 420 -) barf zu Leuchtzweden bis auf weiteres nicht mehr abgefest werden.

Artifel II. Die Berordnung tritt mit dem Tage der Berfundung in Rraft.

Berlin, ben 28. Auguft 1916. Der Stellvertreter bes Reichstanglers. Dr. Belfferich.

Beilburg, den 4. September 1916. Un bie Ortspolizeibehörden bes Rreifes. Beftern Abend zwifden 8 und 9 Uhr find von bem Bochtfommando Bener 4 ruffifche Rriegsgefangene ent-

3ch erfuche um eingehende Rachforschung. Der Königl. Landrat.

Beilburg, ben 4. September 1916. J. Mr. II. 6906. Mn bie betr. herren Bürgermeifter.

Die Erledigung ber Ueberdrudverfugung vom 16. Rovember p. 38. II. 6016, betr. die Angeige der im Monat Huguft er. für außerorbentliche Familienunterftugungen (Bujagunterftugung) aufgewendeten Betrage wird in Erinne-rung gebracht und mit nachfter Boft bestimmt erwartet. Der Borfigende des Rreisausichuffes.

Beidluß. In der Renfolidationsfache von Löhnberg werden gemaß & 6 des Gefetes vom 4. Muguft 1904 die Plannach. trage III vom 18. November 1914 und IV vom 13. Muguft 1915 für vollftredbar erflatt, nachdem bie famtlichen Beteiligten ordnungsmäßig gelaben und Beichwerben gegen die Rachtrage nicht vorgebracht find.

Bimburg, ben 28. Muguft 1916. Königliche Kommiffion II fur die Gutertonfolidation. 3. B. Schiffler, Regierungsrat.

Richtamtlicher Teil.

Die fünfte Reichsfriegsanleihe.

Nach einem Beitraum von feche Monaten, in bem unfere tapferen Truppen neue glanzende Waffenerfolge errungen und por allem bie große Beneraloffenfive unferer Begner jum Scheitern gebracht haben, geht das Reich von neuem baran, die finangielle Ariegeruftung gu ftarten, um ber grauen Mauer, die bas Baterland vor bem Ginbringen ber Feinde ichust, auch umgefehrt ben ficheren Rudhalt bes Baterlandes ju geben. Wer diese Absicht ju murbigen versteht, der weiß auch, daß er dem Reiche mit der Beteiligung an der 5. Kriegsanleihe tein Opfer bringt, sondern fich felbft am meiften nugt. Denn alle Berte und Buter, aller Wohlftand und alle Arbeit tonnen nur erhalten werben und fortbefteben, wenn wir unferem heere und unferer Marine bie Waffen liefern, um ben Beind abguwehren und ihn endgültig niederguringen. Des Reiches Baften, jo mag biefer ober jener Baghafte benten, find

feit bem Kriegsausbruch gewaltig geftiegen. Wohl richtig. Ungweifelhaft ift die Burde ber Rriegstoften ichmer, aber wir durfen, wenn wir heute bie Baft bes Reiches vom Standpunfte bes Anleiheerwerbes aus beurteilen, nicht vergeffen, daß das deutsche Rationalvermogen ein Bielfaches von bem betragt, was bisher im Rriege verausgabt worben ift. Und, was noch wichtiger fein burfte: Die Rapitalfraft ber Bolfswirtschaft hat ficheteinesfalls in bem-felben Mage vermindert, wie die Anleiheschuld des Reiches geftiegen ift. Bir miffen ja, bag ber weitaus größte Zeil Des pom Reiche verausgabten Gelbes innerhalb ber Reichsgrenzen verblieben ift, und bag bes Reiches Glaubiger bie eigenen Bewohner bes Reiches find. Betrachten wir Staats. und Bollswirtschaft als ein Banges, fo ergibt fich baraus, bag abgesehen von ben durch ben Rrieg vernichteten Gutern nur ein Wechsel innerhalb des Befiges eingetreten ift. Budem bilden bie territorialen Pfander, die wir vom feindlichen Bebiet in Danden haben, eine Gicherung bafur, daß fich die Worte des Staatsfefretars Dr. Delfferich erfullen werden: "Das Bleigewicht ber Milli-arben follen die Anftifter des Krieges in Butunft herumfchleppen, nicht wir."

Beigen wir unferen Geinben wieber bie Unerichopflichfeit unferer Rraft und ben unerichutterlichen Glauben an ben Gieg ber Bentralmächte!

Tun wir bas, fo ift der Erfolg auch der 5. Ariegsanleihe gefichert, und ben Regierungen ber uns feindlichen Sander wird es immer fcmerer merben, bei ihren Bottern für das Marchen von der Möglichfeit der Bernichtung

Deutschlands Gläubige zu finden. Die Ausstattung ber 5. Kriegsanleihe lehnt fich eng an die bei ben fruberen Rriegsanleiben gemablte und inebesondere an die Bedingungen ber 4. Kriegsanleihe an. Wieber wird in erfter Linte dem beutschen Rapital eine 5 % ige Deutsche Reich anleihe angeboten, unfundbar bis 1924, wobei gleich bemerft fei, daß die Worte "unfundbar bis 1924" feine Berfaufs- oder Berfügungsbeschränfung des Unleiheinhabers anfundigen, fondern nur bejagen, daß bas Reich ben Rennwert ber Unleihe nicht por bem ermähnten Beitpuntte gurudgahlen, bis babin auch teine Derabsegung des Binssuses vornehmen darf. Daß auch später eine Derabsegung des Zinssuses nur in der Weise möglich ift, daß das Reich dem Inhaber wahl-weise die Rudzahlung zum vollen Nennwert andietet, ist

Reben ber 5 % igen Reichsanleihe werden 41/2 % ige Reichsichaganweifungen ausgegeben. Dinfichtlich ihrer Sicherheit unterscheiben fich bie Schaganweifungen in feiner Beije von ben 5 % igen Anleihen, wie über-haupt beibe ihrem inneren Berte nach allen ichon früher ausgegebenen Deutschen Reichsanleihen gleichen und wie biefe jur Anlegung von Mundelgelbern verwendet werden burfen. Dit bem Borte "Schanganweisungen" wird nur jum Ausbrud gebracht, daß die Laufgeit von vorn-herein begrenzt ift, b. b., daß bas Reich fich verpflichtet, biefe Schananweisungen in einem genau festftebenben, verhaltnismäßig furgen Beitraum mit ihrem Rennwert einzulölen.

Die fünfprozentige Reichsanleihe wird jum Rutfe von 98 % (Schulbbucheintragungen 97,80 %) ausgegeben.

Der einzugahlende Betrag ist indes niedriger als 98 Broz., weil der Zinsenlauf der Anleihe erst am 1. April 1917 beginnt, die bis dahin dem Anleihezeichner zustehenden Zinsen aber ihm sofort vergütet werden. Dietburch ermäßigt sich der Zeichnungspreis dis um 21/2 Proz. Diefes nämlich in bem Falle, wenn ber gange Begenwert ber Unleihe am 30. September bezahlt wird. Stellen wir in bezug auf ben Ausgabepreis einen Bergleich mit ber 4. Kriegsanleihe an, fo feben wir, daß der Erwerb der b. Rriegsanleihe, rein außerlich betrachtet, jest um 1/2 Ptog. gunftiger ift. Das ift jedoch, wie zugegeben werden muß, nur ein icheinbarer Borteil, weil man nicht vergeffen barf, daß der Sprogentige Binsfuß bem Anleiheermerber jest auf 8 Jahre (bei ber 4. Kriegsanleihe waren es hingegen 81/g Jahre) gesichert ift. Denn, wie schon oben gesagt, das Reich fann vom Oftober bes Jahres 1924 an die Unleibe gum Mennwerte gurudgablen. Die Mettoverginfung ber Sprogentigen Reichsanleihe beläuft fich bei einem Rurfe von 98 Brog. auf 5,10 Brog. und, wenn die Radzahlung im Jahre 1924 erfolgen follte (infolge bes bann eintretenden Rursgewinnes von 2 Brog.), auf 5,85 Brod. Das ift angefichts ber allererften Gicherheit, Die eine beutsche Reichsanleihe barftellt, ein außerorbentlich gunftiges Angebot. Freilich ift es nicht fo reichlich bemeffen, wie bas, bas bie frangofifche Regierung für ihre b prozentige "Siegesanleihe" bem frangofifchen Rapital ber Rot gehorchend gemacht hat; nicht 98, fondern nur 88 Brog. tonnte Granfreich für feine b prozentige Rente brutto er-

lofen, ein recht beutliches Angeichen bafur, bag es um die frangofiichen Finangen im Bergleich mit den beutschen

recht fchlecht beftellt ift.

Der Ausgabepreis der Schatzanweisungen beträgt ohne Bersicksichtigung der bis auf $1^1/s$ 0/o aufsteigenden Zinsvergütung 95 0/o, und da hier der Zinsfuß sich auf $4^1/2$ 0/o beläuft, so ergibt sich zunächst eine Rente von 4.74 0/o. Dierzu kommt indes der Borteil, der dem Inhaber der Schatzanweisungen durch die Tilgung winkt. Diese sinder burch Muslojung innerhalb 10 Jahren, beginnend im Jahre 1923, fatt und verbürgt dem Schaganweifungsbefiger einen ficheren Gewinn von 5%, ber fruheftens im Jahre 1923, fpateftens im Jahre 1932, fällig wird und im gunftigften Falle bas Binjenertragnis von 5,51 %, im ungunftigften auf 5,07 % fteigert. Beibe Unleihen, die 5 %ige bis 1924 unfundbare Reichsanleihe und die 41/2 %igen Reichsichatanweifungen haben ihre besonderen und großen Borteile, und es muß mithin bem Ermeffen bes einzelnen Beichners überlaffen bleiben, wofür er fich entscheidet. Bon einer Begrenzung der Unleihebetrage wurde nach den guten Erfolgen ber vier erften Unleihen fomohl fur die Reichsanleihen als auch fur die Schaganweifungen wiederum ab-

Wer tann fich nun an ben Beichnungen beteiligen? Etwa der Brogtapitalift nur? Weit gefehlt! Huch der tleinfte Sparer tann es. Denn es gibt Unleiheftude und Schaganweifungen bis gu 100 Mt. herunter, und die Bahlungs. termine find jo bequem gelegt, daß jeder, ber heute gwar über feine fluffigen Mittel verfügt, fie aber im nachften Bierteljahr zu erwarten hat, icon jest unbeforgt feine Beichnung anmelben tann. Das Nabere über die Gingahlungstermine ergibt fich mit aller Klarbeit aus ber im Unzeigenteil Diefer Rummer enthaltenen Befanntmachung. Dervorgehoben fei hier nur dag jemand, ber 100 Mt. Rriegsanleibe geichnet, den gangen Betrag erft am 6. Februar 1917 einzugahlen braucht. Der erfte freiwillige Einzahlungstermin ift ber 30. September. 36n werden fich alle die zunuge machen, die fo fruhzeitig wie möglich in den hohen Binsgenuß treten wollen. Dbwohl am 30. September mit ber Einzahlung be-

gonnen werden fann, werden Beichnungsanmelwerben nämlich bie Galle nicht felten fein, in benen jemand fich zwar gern an ber Beichnung beteiligen mochte, junachft aber abwarten will, ob gewiffe, in ben erften Tagen bes neuen Bierteljahrs fällige Beträge auch eingehen. Allen denen, die fich in folder Lage befinden, foll badurch entgegenge-tommen werden, dag die Beichnungsfrift erft am 5. Oftober

Bo gezeichnet werden fann, wird ben meiften unferer Lefer befannt fein. Immerhin fei erwahnt, daß bei dem Rontor der Reichshauptbant für Bertpapiere in Berlin und bei allen Zweiganftalten ber Reichsbant mit Raffeneinrichtung Beichnungen entgegengenommen werben, außerbem fonnen Beichnungen erfolgen durch Bermittlung ber Roniglichen Seehandlung (Breugischen Staatsbant), ber Breugischen Bentral-Benoffenschafts-Raffe in Berlin, der Roniglichen Sauptbant in Murnberg und ihrer Zweiganftalten fowie famtlicher beutschen Banten, Bantiers, offentlichen Spartaffen, Bebensverficherungs-Befellichaften, Rreditgenoffenichaften und durch die Boftanftalten.

Die Beichnungen auf Schulbbucheintragungen find nur für die 5 % igen Reichsanleihen, nicht aber für die Reichsschafanweisungen zuläffig, und zwar aus bem Grunde, weil die Schuldbucheintragung möglichst für folche Unleihebesiger vorgesehen ift, die auf Jahre hinaus an ihrem Befige feithalten wollen. Das ift bei den Reichsschatganweifungen nicht ohne weiteres möglich, weil ja, wie wir oben gefehen haben, die Tilgung innerhalb eines verhaltnismäßig furgen Zeitraumes erfolgt. Obwohl die Gintragung in das Reichsichuldbuch für den Unleiheinhaber gang befonders große Borteile mit fich bringt, indem er fich nicht um die Aufbewahrung feines Bermogens, die Binsicheinabtrennung ufw. zu fummern braucht, ift, wie gleichfalls ichon gefagt, der Beichnungspreis hier um 20 Bf. niedriger, weil denen, die die Kriegsanleihe als dauernde Rapitalanlage betrachten, ein befonderes Entgegentommen bewiefen werben foll.

Wie bei früheren Zeichnungen, so auch jett, hört man

es auch möglich fein werde, das in den Kriegsanleihen angelegte Beld, falls diejes nach dem Friedensichluß fur andere Brede von dem Gigentlimer gebraucht werden follte, schnell wieder fluffig zu mochen. Auf folche Fragen ift gunachit gu erwidern, daß ebenjo wie die Darlehnstaffen die Beteiligung an der Beichnung auf die Kriegsanleibe allen benen erleichtern, die fich bas Geld junachft burch die Berpfandung alterer Rriegsanleihen ober anderer Wertpapiere beschaffen wollen, auch auf Jahre hinaus nach der Kriegsbeendigung den Unleiheinhabern von den Darlehnstaffen die Möglichfeit gur Lombardierung ihres Befiges ju gunftigen Bedingungen gemahrt wird. Darüber binaus aber fonnen wir mitteilen, daß von den maßgebenden Stellen Bedacht barauf genommen werden wird, ben Berfauf von Kriegsanleihe nach dem Kriege unter angemeffenen Bedingungen zu ermöglichen.

Miemand darf gogern bei der Erfüllung feiner vaterlandischen Pflicht, jedermann fann überzeugt fein: Es gibt teine beffere Rapitalanlage als die Kriegsanleihe, für deren Sicherheit die Steuerfraft aller Bewohner des Reiches und das Bermogen aller Bundesflaaten haften!

Je ftarter die finangielle Ruftung, um fo naber ift der endgültige Sieg auf den Schlachtfelbern gerückt.

boch und niedrig, reich und arm muffen fich deffen bewußt fein, daß die Rrafte Aller bem Baterlande gehoren. Muf gur Beidnung!

Der Weltfrieg.

Großes Hauptquartier, den 4. September 1916.

(B. T. B. Amtlich.)

Beftlicher Kriegeschauplat.

Die geftern fruh einfegenden englisch-frangofischen Ungriffe im Sommegebiet haben zu einer Schlacht größter Ausdehnung und Erbitterung geführt. Nördlich der Somme fpielte fie fich auf der annähernd 30 Rilometer breiten Front von Beaumont bis zur Somme ab. Trog oft wiederholten feindlichen Unfturms beiderfeits ber Ancre und befonders auf Thiepval und nordweftlich Bogieres haben unfere braven Truppen unter dem Rommando der Generale von Stein und Freiherr Marichall ihre Stellungen behauptet, durch ichnellen Gegenftog verlorenen Boden bei dem Gehöft Mouquet (nordwestlich von Bogieres) guruderobert und dem Feinde die ichwerften Berlufte jugefügt. Beiter oftlich hielt unfere ftarte Artillerie ben Gegner in feinen Sturmftellungen nieder; erft nachts gelang es ihm, im Foureaux-Balde vorzubrechen, er wurde jurudgeschlagen. Rach einem allen bisherigen Munitionseinfag überfteigenden Borbereitungsfeuer entbrannte der Rampf zwischen Binchn und ber Somme und mutete bier bis in die fpaten Rachtftunden fort. In heldenmutiger Gegenwehr haben die tapferen Truppen der Generale von Kirschbach und von Fagbender dem in die völlig zerschoffene Stellung eingedrungenen Feind jeden Fuß breit Boden ftreitig gemacht und in ihrer zweiten Berteidigungslinie dem Stoß Salt geboten. Buillemont und le Foreft find in der Sand bes Gegners.

Sublich ber Somme ift es abgesehen vom Abschnitte füdweftlich von Barleur unferer Artillerie gelungen, die Durchführung der frangofischen Angriffe zu unterbinden. Die bei Barleux angesetten Krafte wurden blutig abgeschlagen. — Rechts der Maas find Angriffsversuche der Franzosen gegen das Wert Thiaumont und fudöftlich von Fleurn gescheitert. In der Souvilleschlucht wurde nach forgfältiger Borbereitung ein in unfere Linie vorfpringender Bintel der frangofischen Stellung vom Feind gefaubert, 11 Offigiere. 490 Dann wurden gefangen genommen, mehrfache feindliche Gegenftoge abgewiefen.

In ber Racht jum 3. September haben Deeres- und Marine-Luftfchiffe mit beobachtetem gutem Erfolg die Feftung London angegriffen. Gines unferer Buftichiffe ift im feindlichen Feuer abgefturgt.

3m Luftfampf wurden am 2. und 3. September im Sommegebiet 13, in der Champagne und an der Maas 2 feindliche Blieger abgeschoffen. Sauptmann Bolte, ber feinen 20. Begner außer Rraft feste, Die Leutnans Leffers, Sahlbuich, und Rofenfrang haben an ben letten Erfolgen rporragenden Anteil. T

1. September im Somme- und Maasgebiet 4 fa-Hlugzeuge heruntergeschoffen.

Mm 2. September haben frangofifche Flieger. im Jeftungsbereich von Det unerheblichen Schabte richtet. Durch mehrere Bomben auf die Stadt Gom murben 5 Berjonen verlett und einiger Bebaubele

Deftlicher Rriegsfchauplat.

Front des Generalfeldmarichalls Bring Leopold von Bare Mit einem vollen Migerfolg für die Ruffen en ihre geftern weftlich und fudweitlich von Bud wiederte

Mördlich von Bborow hielten unfere Truppen den puri gewonnenen Boden gegen mehrfache ruffifche Angri Gront bes Generals ber Ravallerie Ergherzog Rari

Deftlich und füdöftlich von Brzegann dauerte ber Ra an, Dertliche Erfolge der Ruffen find ihnen durch Cto. ftog wieder entriffen.

In den Rarpathen wurde das Gefecht füblich Bielong fortgefest. Ruffifche Angriffe fubweitlich von & im Mogura-Abschnitt, und nördlich von Doroda-Rien find gescheitert.

Baltan-Striegefchauplat.

Unter erfolgreichen Rampfen rudten die beutichgarifchen Krafte zwifchen der Donau und dem Schwarz Meere weiter vor.

Bei Rogmar (nordweftlich von Dobric) warf bulgaris Ravallerie rumanische Infanterie in Unordnung gur und nahm 10 Offigiere, über 700 Dann gefangen.

Un der magedonischen Front ift die Lage unverander Der 1. Beneralquartiermeifter: Bubenborff.

Griechifch-italienifche Gegenfäge.

Mit ben Beziehungen Italiens zu Griechenland bifchäftigt sich ein Artikel bes "Corriere bella Sera", in bei die Frage aufgeworfen wird, welche Absichten Benizele haben tonne, nachdem er in seinem Blatte "Kirpz" behanze habe, daß zwischen Griechenland und Italien ein schapt Juteressensstillt bestehe. Es set sicher, daß, wenn Benizels zur Macht zurüdsehre, er sich nicht auf die Berteibigung bellenischen Robens helchröusen sondern bangen tracken hellenischen Bobens beschränken, sondern banach trach werde, eine politische Einheit des Hellenismus eines einzi Staates zustandezudringen. Während der Arise von 1812 sei Benizelos dant der italienisch-französischen Kivalität griechischen Einheit um ein gutes Stüd näher gekomm Seine geschickt vorbereiteten Blane seien ungerechte Sei reien gegen Italien gewesen, bem man sogar die Garan ber freien Schiffahrt burch ben Kanal von Korfu abs

iprocen habe.
Die griechische Abneigung gegen Italien habe bieg gezwungen, sich mit den nötigen Mitteln gegen diesen fleine aber hinterlistigen und rankevollen Feind zu schüben. Ben also Benizelos darauf bestehen sollte, Griechenland der füllung der Ziele zuzusühren, die den italienischen Interese entgegengeseht sind und die Italien zum Kriege gesüh haben, so würde er seinen bereits begangenen Fehlern ein neuen hinzusügen. Die Lage könne heute von keiner weineten Grieflicht wohnerden von Willister Britister späteten Einsicht maßgebenber politischer Kreise Athe wieder zerstört werden. Diese Anspielung bezieht auf die jüngsten Besehungen an der albanischen Kürstechenland habe disher in seinen Beziehungen zu Bierverdendsmächten zwischen Berrat und seindlicher Kurstität geschwantt; es entschließe sich jest, zu den Batzu greisen, nachdem die Bulgaren in das Land eingesalter es mitche alle nichts weiter tun als nersnätet und feien ; es murbe alfo nichts weiter tun, als verspätet und aweiter Linie eine eigene Berteidigung aufzunehmen, won ihm die italienischen Truppen zuvorgekommen seien. Grieche land könne also danach trachten, sich zu verteibigen und wenn möglich, vor Europa zu rehabilitieren, nie und nimme aber selbst angreisen. Italien könne nicht zugeben, des Griechenland Ansprüche geltend mache, die sich nicht mit der stalienischen vertrügen.

Mahnung eines Amerifaners an die Amerifand Billiam Randolph Searft fagt in einem langen Leitart im "New Port Umerican": Der europäische Krieg fann alle Ewigfeit verlangert werden, wenn die fampfenden Stat von ben Bereinigten Staaten Baffen, Munition und Erhalten fonnen, um ihre Bevolferung hingumorben. wenn der Arieg endlos fortgesührt wird, so wird völle Berwüstung und Zerrüttung die Folge sein. Die europischen Länder mit Geld zu versehen zur Fortsehung mörderischen Ariegsührung, das ist nicht nur ein Ubel wunmenschlich, sondern es ist unklug und gefährlich für um Land. Denn die Bernichtung und Erniedrigung der weiß Rasse macht die gelbe Gesahr immer bedrohlicher.

Benn die Schatten weichen.

Roman von Ferdinand Runtel.

(Nachdrud perboten.)

"Reine Urjache, Wax. Wir haben ja gewistermaßen auch deine Rückehr in die Heimat geseiert und" — sie stocke einen Augenblick — "nun weißt du ja, daß der Weg nach der Oberförsterei immer noch der alte ist. Hossentlich sindest du ihn recht bald einmal wieder."
Roch ein leiser Händedruck, eine Berbeugung gegen den Direktor, der sich erhob und tief den Hut zog, dann verschwand Molly hinter dem großen Holztor, das auf den Hos der Oberförsterei führte. Ein mächtiger Schweißhund trottete langsam hinter ihr her, warf an der Tür noch einen Blick auf den absahrenden Oberförster und legte sich dann nieder. Das Pserd zog an, und der leichte Wagen rollte in den Abend hinein. Bon dem voraussfahrenden Leiterwagen drang der Gesang der Krimaner fahrenden Beitermagen brang ber Befang der Brimaner gedampft herüber :

Rollegen leife gu.

5. Rapitel.

Es war ein Sonnabendnadmittag turg por ben Pfingftferien, als Max um die Stadt schlenderte. Ringsum war alles voll erblüht. Die Schmuchtäße, die auf den ehemaligen Festungswerken angelegt waren, dusteten von Rosen, Goldbregen und Jasmin. In dem Stadtpart mit dem alten roten Landgrafenschloß murmelte der Festungsgraben ein leises monotones Lied. Auf den Rasenslächen jagte sich die Jugend, in einer schattigen Ecke war ein Tennisplatz errichtet, und. eine Gesellschaft von Offizieren wielte mit ihren Damen eitzig Rass. spielte mit ihren Damen eifrig Ball. Alfo auch bas tonfer-

gewandt. Dag blieb einen Augenblid fteben und fab den Spielern zu, freute sich über die eleganten leichten Be-wegungen und schritt weiter am Festungsgraben entlang. Der Part mundete in eine breite Strafe; hohe Mauern,

hinter benen Billen verborgen im Grun lagen, begleiteten anfänglich seinen Beg. Dann überschritt er eine steinerne Brücke, unter ber ein Graben in rauschendem Gefälle vorwärts schoß, um schließlich eine alte Mühle zu treiben, die mit ihrer Bordersront an die Straße, mit ihrer Rückfront aber an eine weite Wieße stieß.

Max durchichritt das breite Mühlentor und ging, wie ein dagu Berechtigter, über den hof weg, um auf diefe Beife nach der Bicje zu gelangen. Dort blutten taufenderlei Blumen und über den hohen Grafern furrten Schmetterlinge

und Libellen.

Der einsame Spaziergänger blieb eine Zeitlang stehen und betrachtete das herrliche Bild des scheidenden Früh-lings. Er stand jest gerade an der Stelle, wo er vor Jahren Wolly die Schlittschuhe an- und abgeschnastt hatte; denn im Binter war die Wiese überschwemmt und eine ber beften Eisbahnen von Rattenhaufen. Dort führte auch ber ichmale Biad nach ber Ringig bin, auf bem fie gewöhnlich vom Forfthaus hergefommen waren, und ben wohnlich vom Forsthaus hergekommen waren, und den sie in abendlicher Stille zum traulichen Heimweg benutzt hatten. Er ging darauf weiter, weiter am User des Flüschens entlang, wo aus dem gelben vertrockneten Rohr schon wieder die grünen Blätter ausgeschossen waren und Wasserlichen ihre gelben blüten öffneten. Eine zauberliche Kahe weit und breit, nur das leise Murmeln der Gewäser, das geheimnisvolle Zwitschern der Rohrsperlinge und das Surren und Sausen der Inselten auf der Wiese war hörbar. mar hörbar.

Beit am Horizont lag der Bald wie eine dunkel-blaue dunstige Band. Dann tam eine Eisenbahnbrude, von der aus ein hoher Damm die tiefliegende Biese durchfchnitt, und bann veranderte fich ploglich wie durch Bauberichlag bas Bild für ben, ber unter ber Brude am abfcuffigen Ufer weiterging. Bie ein blubenber Barten la

schüffigen Ufer weiterging. Wie ein blühender Garten log das Land in diesem Winkel da. Obstdaume und gepstegte Felder mit allen möglichen Gemüsen, lange Reihen von Tomaten, die schon goldig aus dem grünen Laub her aussunkelten, und Menschen, die sleißig arbeiteten.

Er kannte sie alle mit Namen, obwohl die vor zwölf Jahren noch rüstigen Männer heute schon, durch die Blühe der Feldarbeit früh gealtert, als Greise erschienen, und die noch jungen Burschen heute sich als kraftvoll er blühte Männer zeigten. Schmale Pfade leiteten zwischen den Furchen durch dies auf einen sandigen Fahrweg, der dieses Stück Gartenland mit der Stadt in Berbindungseize. Mar ging weiter an einem langen Holzzaun entsanz der einen wunderdar gepstegten Gemüse und Obstgarten umschloß. Dann kam ein Tor mit einer Klingel und einem großen Schild: "Obst- und Gemüse bertauf von Michael Goldbach."

Michael Goldbach."

Da war er ja nun, wo er schon lange hatte bin tommen sollen, an der Besigung des Jugendsreundes, de ihm als erster in Kattenhausen so freundschaftlichen Bistomm geboten hatte. Er schämte sich sast, das er de Einladung Michels nicht Folge geleistet, und er schämtlich noch mehr, seht einzutreten, weil er teinen rechts Grund angeden konnte, warum er so lange ausgedlieden. Aber wenn er vorüberging, wenn er gar nicht kam, swar es sichersich noch viel schlimmer. Allso hieß es vorwärts. Er drückte auf die Klinke, die Tür war verschlossen, und so zog er denn die Glocke. Wenige Augeblicke vernahm er eilige Tritte, und eine jugendlich frästige Frau niederen Standes kam zur Tie zesprungen und schloß auf.

"Uch, der Herr Dottor. Das ist aber nett und lied von Ihnen, daß Sie kommen."

(Fortfeigung folgt.)

denst erwähnt sodann die Erklärungen hervorragender in verschiedenen Stellungen über die Möglichkeit inder Aahlungsunsähigkeit in England und einer detton und Zahlungseinstellung", die eine Fortsehung eines herbeisühren könnte, wobei er feststellt, daß in beid keine Aussicht auf Beendigung des Krieges aus wählte kine Aussicht auf Beendigung des Krieges aus wählte kine Arusslage vorhanden ist. Hearst hebt welcht der Kriegslage heute nicht wesentlich von der dahre verschieden ist, als England seine erste in den Bereinigten Staaten unterzubringen suchte. in den Bereinigten Staaten unterzubringen suchte. Die auf den kleinen Geländegewinn der Alliterten an beitrage von etwa 40 Quadratmeilen hin diffront im Beirage von etwa 40 Quadratmeilen hin gefront im Beirage von etwa 40 Quadratmeilen hin fint dem den deutschen Gewinn an der Oftsront im von ungefähr 80 000 Quadratmeilen gegenüber. Schusse: Echlusse: Es ist Pflicht Amerikas und des ameriken Bolfes, den Friedensschluß zu besordern und zu einnigen, und nicht den Krieg in die Länge zu ziehen.

Volitifche Rundichau.

Deutsches Schulwesen in Rumanien. Bas wir dem Kriege für Rumanien waren, geht besonders auch der Stellung des beutschen Schulwesens in der Kultur Königreiches hervor. Die deutsche Schule in Bukarest die größte deutsche Auslandsschule überhaupt. Sie um-er Flementarschule, Handelsschule, höhere Mädchenische

Bur Förderung der fünften Kriegsanleihe weist ein alter Leser der "Köln. Big." auf einen wichtigen Gesichts-punst hin, indem er schreidt: Es sommt barauf an, die Be-liger von Wertpapieren, die aber kein versügbares Gelb haben, zur Teilnahme heranzuziehen. Sie sagen, sie könnten nicht zeichnen, weil sie kein Gelb hätten und ihre Papiere wegen des Kursverlustes nicht verkaufen könnten. Her gilt es nun, dahin zu wirfen, daß die Leute gegen Berpfändung von Papieren bei Bankier oder Reichsbank ein Unleihedarlehen aufnehmen und das halbe Prozent Zuschlag nicht scheuen. Diese Sache ist sehr wenig bekannt; sie populär zu machen, wäre sehr verdienstwoll.

Mas dem jehr verdienstvoll.

Oftpreußens Wiederausdau. Aus dem jeht vorliegenden Bericht über die Sihung der Kriegshilfskommissionist ersichtlich, daß dis zum 1. Januar 1916 bei den Bezirksarchitekten 5855 Entwürfe geprüft und in der Mehrzahl ausgeführt sind, in den Hauptmonaten Juli die September durchschnittlich je 800. Die odige Bahl von Entwürfen macht 14 v. H. der Zerstrungen (33,190) aus und entspricht einem Bauwert von 38.70 Millionen Mark, woraus sich die Eksantiummen der site den Wiederausdau auszuwendenden Sesamtsumme ber sür den Wielberausbau auszuwendenden Kosten auf höchstens 300 Millionen berechnen würde. Für das sausende und die nächsten Jahre darf saut "Münch. R. N." mit einer Zahl von je 9000 bis 10 000 Neubauten gerechnet werden. Zur Vereinsachung und Beschleunigung der Bauten auf dem Lande wird die Herausdildung von Typen für die einzelnen Bezirke nach dem ortsüblichen Le-

Schafft das Gold zur Reichsbank! Vermeidet die Zahlungen mit Bargeld!

Jeder Deutsche, der zur Verringerung des Bargeldumlaufs beiträgt, stärkt die wirtschaftliche Kraft des Vaterlandes.

Rancher Deutsche glaubt seiner vaterländischen Pflicht völlig genügt zu haben, wenn er, statt wie früher, Godeinen, jest Banknoten in der Geldbörse mit sich führt oder daheim in der Schublade verwahrt halt. Das ist aber ein
drinn. Die Reichsbank ist nämlich gesehlich verpflichtet, für je Dreihundert Mark an Banknoten, die
tim Berkehr besinden, mindestens hundert Mark in Gold in ihren Rassen als Deckung bereitzuhalten. Es
tommt aufs gleiche hinaus, ob hundert Mark Goldmünzen oder dreihundert Makk Papiergeld zur Reichsbank gebracht
meten. Darum heißt es an jeden patriotischen Deutschen die Mahnung richten:

Schränkt den Zahlungsverkehr ein! Veredelt die Zahlungslitten!

Jeber, der noch tein Banttonto hat, sollte sich sofort ein solches einrichten, auf das er alles, nicht zum Lebensnierhelt unbedingt nötige Bargeld sowie seine sämtlichen laufenden Einr ihmen einzahlt.
Die Errichtung eines Kontos bei einer Bant ist tostenfrei und der Kontoinhaber erhält sein zweiliges Guthaben

un ber Bant verginft. Das bisher übliche Berfahren, Schulden mit Barzahlung ober Postanweisung zu begleichen, darf nicht das herr-umbe bleiben. Richtig find folgende Berfahren:

Erliens - und das ist die edelste Zahlungsfitte -

Ueberweisung von Bank zu Bank.

Wie fpielt fich biefe ab?

Der Kontoinhaber beauftragt seine Bant, der Firma oder Privatperson, der er etwas schuldet, den schuldigen Betrog auf deren Banktonto zu überweisen. Natürlich muß er seiner Bank den Namen der Bank angeben, bei welcher der Jahlungsempfänger sein Konto unterhält. Jede größere Firma muß daher heutzutage auf dem Kopf ihres Brieftigens vermerken, bei welcher Bank sie ihr Konto sührt. Außerdem gibt eine Anfrage am Fernsprecher, bisweisen wah das Adresbuch (3. B. in Bersin und Hamburg) his siber Ausschlaße.
Weiß man nur, daß der Zahlungsempfänger ein Banktonto hat kann aber nicht sessifiellen, bei welcher Bank es unterhält, so macht man zur Begleichung seiner Schuld von dem Schesbuch Gebrauch.

Zweitens

er ver Athens of saile Raffer efallen und in worin iechen n und immen i, daj nit den

ann

m las offegte i von her amolf er offeste i und font und f

Der Scheck mit dem Vermerk "Nur zur Verrechnung".

Dit dem Bermert "Rur zur Berrechrung" tommt zum Ausdruck, daß der Zahlungsempfänger teine Einsöfungen bes Schecks in bar, sondern nur die Butschrift auf seinem Konto verlangen tann. Bei Berrechnungsschecks ist auch bie Befahr beseitigt, daß ein Undefugter den Scheck einsösen tann, der Scheck tann daher in gewöhnlichem Brief, ohne Einschreiben", versandt werden, da teine Barzahlung seitens der bezogenen Bant erfolgen darf. Rach den neuen biewergesehen fällt der disher auf dem Scheck lastende Scheckstempel von 10 Pfg. vom 1. Ottober d. 3. an fort.

Drittens

Der logenannte Barscheck, d. h. der Scheck ohne den Vermerk "Nur zur Verrechnung".

Er kommt dann zur Anwendung, wenn der Zahlungsempfänger tein Banktonto besitzt und daher bare Auszahlung verlangen muß. Er wird in dem Maße aus dem Berkehr verschwinden, als wir uns dem ersehnten Ziel nähern, daß wirmann in Deutschland, der Zahlungen zu leisten und zu empfangen hat, ein Konto bei dem Bostscheckamt, bei einer Innt aber einer landigen Preditantigt hesitet ober einer fonftigen Kreditanftalt befist.

Darum die ernste Mahnung in ernster Zeit:

Schaffe jeder sein Gold zur Reichsbant! Mache jeder von der bankmäßigen Berrechnung Gebrauch! Sorge jeder in seinem Bekannten- und Freundeskreis für Berbreitung des bargeidlosen Berkehrs! Jeder Biennig, der bargeidlos verrechnet wird, ist eine Wasse gegen den wirtschaftlichen Bernichtungskrieg unserer

und Oberrealschule und zählte nicht weniger als eiwa 1600 Schüler und Schülerinnen. Außerdem war noch ein Kindersarten vorhanden. Jedes Jahr einmal wurden diese Schulanstalten der einen deutschen Schulrat inspiziert, der auch iedesmal das für Deutschland, Osterreich-Ungarn, die Schweiz mb Kumänien gültige Abiturientenezamen abnahm. Der welchte Direktor in Bukarest war Geheimrat Schmidt, die vorletze Direktor in Bukarest war Geheimrat Schmidt, die die Musiwartigen Amt, seht als Organisator des kürkischen daheren Unterrichtswesens nach Konstantinopel berusen. Außer Bukarest hatte laut "Boss. Zig." noch Erajova eine die deutsche deutsche Schule, die die die deutsche deutsche Schule, die die deutsche deutsche Derlehrern und Lehrern wurden, soweit sie in Deutschland eingezogen waren, dalb durch die deutsche Kegierung ihrem alten Birkungskreis in Kumänien wieder zugesührt.

Amerika gegen Englands Schwarze Liften. Das Repräsentantenhaus in Washington hat laut "Köln. Zig." die Schisfahrtsvorlage mit dem Zusahantrage des Senats angenommen, wonach jedem Schisf die Lusklarierungspapiere dermeigert werden müssen, das Fracht nach ausländischen Dasen ablehnt. Der Zusah richtet sich gegen die englischen Schwazen Listen.

Die deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhand-lungen, die insolge der Bölkerrechtswidrigkeiten Englands und Frankreichs gegenüber der Schweiz notwendig geworden war, tieben vor dem Abichluß. Die deutschen Sachverstän-bigen haben nach schweizerischen Meldungen Bern bereits verlassen, während die Unterhändler noch beraten.

dürsnis und den Forderungen des Heimatschutzes angestredt. In den Städten konnte die Tätigkeit der Bezirksarchitekten disher nur eine mehr vordereitende (in neuen Baulinien und Bedanungsplänen) sein. Das Bermessungsamt hat die Unterlagen für sast alle Stadtpläne neu angeserigt. Darauf wurden die Bedanungspläne ausgestellt sür je 4 Städte in den Bezirken Königsberg und Gumbinnen und für 3 Städte im Bezirk Allenstein. Bier Städte sind noch in Arbeit, drei Grenzorie noch nicht in Angriss genommen. Das sesste Gesüge des alten Stadtplanes wird dabei möglichst wenig angetastet. Nur hie und da sind Freilegungen mit Ausbliden und die Beseitigung von Bersehrschindernissen vorgesehen. Bekänwit wird die vielsach eingebürgerte zu hohe und zu enge Bedanung durch andere Baublockeilung und polizeiliche Borschristen. Die Sihung ergab als Ersolg des ersten Bausahres, daß Bordereitung und Einrichtung zum Biederaufdau Ostpreußens abgeschlossen sind, die Organisationen zur Aberwachung der Bautätigkeit geschaffen, die allgemeinen Richtlinien sür die Art des Ausbaues herausgebildet sind, so daß daraus suben des Kauptdaustätigkeit beginnen sonnte.

Errichtung eines preußischen Landessteischamts. Die Minister der öffentlichen Arbeiten, sur Landwirtschaft, Handel und des Innern haben im Anschluß an die Reuregelung des Fleischverbrauchs eine Berordnung siber die Bildung eines Landessteischamts und von Provinzialsteischiftellen erlassen, die am 15. September in Kraft zritt.

Johal-Hadrichten.

Beilburg, ben 5. Geptember 1916.

= Wie uns von gut unterrichteter Geite mitgeteilt wird, ift die Rachricht, die in den letten Tagen durch manche Zeitungen ging, als ob Ihre Königliche Doheit die Frau Großherzogin-Mutter von Luzemburg erheblicher erfrankt seien, gottlob unrichtig. Wohl fühlten sich Ihre Königliche Hoheit nicht ganz wohl, aber zu irgendwelchen Beforgniffen lag durchaus tein Anlag vor; jest geht es ber hohen Frau wieder beffer. Jedenfalls ift bas Gerucht von einer erheblichen Erfrantung badurch entstanden, daß verschiedene hohe Bermandte gufallig gleichzeitig in Ronigftein anwefend waren.

". Unterrichtsanfang allgemein 8 Uhr. Die Ronigliche Regierung in Biesbaden bat die herren Rreisschulinfpettoren ermächtigt, Unträgen ber örtlichen Schulbehörben, ben Unterricht im September erft um 8 Uhr beginnen gu

laffen, ftattzugeben.

3 Bur Empfangnahme poftlagernber Genbungen berechtigen fortan: 1. bie von den Boligeibehorden am Bohnorte des Empfangsberechtigten eigens ju dem Bmed aus-gestellten besonderen Ausweise. Sie muffen den Bermert Ausweis gur Empfangnahme poftlagernder Sendungen" tragen und mit ber Berfonalbeschreibung, ber Bhotographie und ber beglaubigten eigenhandigen Unterschrift des In-habers versehen sein. Soll der Ausweis auch jur Abbolung von fogenannten Chiffresendungen dienen, fo muß er auch die Angabe der Chiffre enthalten, 2. die im Inland ausgestellten deutschen Baffe, 3. Die vorgeschriebenen Musweise gum Aufenthalt in Seebabern, soweit fie Die Berfonalbeschreibung, die Photographie und die beglaubigte eigenhandige Unterschrift des Inhabers enthalten. Sonftige Musmeije ober Boftausweistarten berechtigen nicht gum Empfange pofilagernder Sendungen.

§§ Cammelt Gicheln, Bucheln ic. Die Lehrerichaft bes Regierungsbezirfs hat feitens der Rgl. Regierung in Biesbaden die Aufforderung erhalten, das Ginfammeln von Gicheln, Buchedern und anderen wild wachsenden Rug-

früchten nach beften Rraften gu forbern.

Bur Befprechung über die für die fünfte Rriegsanleihe erforberlichen Berbearbeiten findet eine Berfammlung ber örtlichen Bertrauens-Rommiffionen bes Oberlahnfreifes am Mittwoch, den 6. September, nachmittags 21/2 Uhr im "Deutschen Daus" bier ftatt. Gin auswärtiger fachverständiger Redner wird einen Bortrag über die Rriegsanleihe halten. Bur Uebernaffme bes Umtes als Ber-trauensmanner find die herren Beiftlichen, Lehrer, Burgermeifter, Bemeinderechner, Bertreter ber verschiedenen Raffen und Banten, Bertreter der Boft- und Gifenbahnbehörden und famtliche bei der 4. Rriegsanleihe mit tatig gemefenen Brivatperfonen gebeten morben.

X Er foll nun einmal tot fein, der Mustetier Abam Wilhelm Gerhardt von Dillhaufen, lebt aber nichts befto weniger immer noch. Gerhardt wurde am 22. 3. 1915 als vermißt gemeldet, nachdem er fich in den Karpathen die Guge erfroren hatte und in ein Lagarett gebracht worden war. Rach langerer Beit wurde Gerhardt dann in der Amtlichen Berluftlifte als gefallen gemelbet. Beftern erhielten die Eltern des Berhardt von der Deutschen Kriegs. graber-Abteilung in Kassa die Nachricht, daß ihr Sohn am 26. 2. 1915 im Reserve - Feldlagarett 80 in Huft in Un-garn im Einzelgrab Nr. 189 auf dem resormierten Friedhof begraben worden fei. Trog diefer amtlichen Totjagung lebt Gerhardt aber immer noch und befindet sich, nachdem ihm der linke Fuß im Lagarett halb abgenommen worden war, in der hiefigen Kriegsfürforge und erlernt bei Beren Bitthan das Schuhmacherhandwert. - Man tann alfo immer noch leben, auch wenn man amtlich tot geführt wird.

Der Jahrplan ber Ernftbahn ift vom 1. Oftober folgender: Philippftein ab 8,04, 10,10, 12,20, 2,37, 4,48, 8,04. Staatsbahnhof an: 8,34, 10,40, 12,50, 3,07, 5,18, 8,34. Staatsbahnhof ab: 8,58, 11,25, 1,06, 4,08, 6,34, 9,09. Bhilippftein an: 9,28, 11,55, 1,36, 4,38, 7,04, 9,39.

Provinzielle und vermischte Nachrichten.

Bodft, 3. Sept. Der vierjahrige Sohn des Babeanftaltsbefigers Dund hat unter Unleitung feines Baters die Schwimmfunft erlernt und ichwimmt bereits mit großer Gicherheit und Bebendigfeit in ber Main-Badeanftalt berum. Er burite wohl ber jungfte Schwimmer Deutschlands

Soben, 3. Septbr. Die hiefige evangelische Gemeinde feierte heute das 200jährige Jubilaum des Bestehens ihrer Rirche. Aus Anlag der Jubelfeier fand ein Festgottesdienst ftatt, bei dem Generalfuperintendent Dhin - Biesbaden die

Festpredigt hielt. 29orms, 1. September. Tötlich verungludt ift ber Meggermeister Julius Ruh von hier. Beim Aushaden von Bleisch verlegte er fich schwer mit bem Schlachtmeffer. Erogbem er ins städtische Krantenhaus überführt murbe. perichlimmerte fich fein Buftand berart, bag er nach furger

Beit ftarb. Michaffenburg, 1. September. Huf bem lebungsplag Mainafchaff legte man beim Ausheben von Schügengraben vier ftart vermoderte Stelette frei, die mahricheinlich von Soldaten ber napoleonischen Belbguge ftammen.

Someinsberg, 1. September. Beim Spielen mit einem Revolver entlud fich berfelbe plöglich, und das Gefchog tötete den Landwirt Schid aus Erfurishaufen.

Rains, 3. Geptbr. Gegen ben Bertauf von unreifem Obst wird neuerdings in hiesiger Stadt mit aller Entschie-benheit eingeschritten. Auf dem letten Wochenmartte mußte alles unreise Obst von den handlern als Fallobst abgegeben werden. So erhielten fie ftatt der geforderten 25 bis 30 Bfennig für Aepfel nur 8 bis 10 Pfennig für das Pfund. In berfelben Beise wurde mit unreifen Zwetschen und Mirabellen verfahren.

Reipzig, 2. Sept. (W. T. B. Richtamtlich.) In Gegenwart des Königs, des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg, sowie der Prinzessin Mathilde sand heute mittag die seierliche Einweihung der deutschen Bücherei an der Straße des 18. Oktober statt. Im Anschluß daran sand ein Rundgang durch die Räumlichkeiten der Bücherei statt.

Lette Hadrichten.

Berlin, 5. Sept. (2B. I. B. Amtlich.) Deutsche See-Augzeuge haben am 3. September Safenanlagen, Rornfpeicher und Delbehalter von Ronftanga, fowie den ruftischen Kreuzer "Rugul" und vier Torpedobootszerfiorer ausgiebig mit Bomben belegt. Es wurden gute Erfolge beobachtet. Alle Flugzeuge find troß heftiger Beichiegung gurüdgefehrt.

Die ruffifde Umgruppierung. (36.) Gine Melbung aus Betersburg befagt, daß die

Umgruppierung ber ruffischen heeresmaffen nabegu vollendet fei. Das Schwergewicht der Rampfe werde auf dem Balfan gu fuchen fein.

hang, 4. Gept. (288.) Die ameritanischen Blatter teilen voller Emporung mit, daß die deutschen Beitungen, von benen fruher immerhin einige, wenn auch mit Berfpatung nach Amerita durchtamen, von der englischen Ben-

fur feit einigen Bochen bis auf bas lette Exemplar von ben Dampfern entfernt werden.

Die Ententeforderungen angenommen. 3b.) Reuter beftatigt in einer Depefche aus Athen, daß Griechenland die Forderungen des Bierverbandes in ihrer Befamtheit angenommen hat. Der Bierverband übernahm ichon gestern die Kontrolle über den gesamten Boft-

und Telegraphenverfehr.

Amtlicher Teil.

I. 341. Weilburg, den 31. Auguft 1916. Beir. Befprechung über Die fünfte Rriegsanleihe.

Bur mundlichen Besprechung über die Werbung für die 5. Rriegsanleihe werden die herren Bertrauensmanner ouf Mittwoch, ben 6. September b. 38., nachmittags 21/2 Uhr in den Gaal des Deutschen Saufes bier eingeladen.

Das Umt als Bertrauensmänner ju übernehmen find

a) in famtlichen Gemeinden die Berren Beiftlichen, Lehrer, Burgermeifter, Gemeinde- und Rirchenrechner;

b) tämtliche übrigen, bei der 4. Kriegsanleihe mit tatig gewesenen Brivatperfonen, außerdem

in famtlichen Gemeinden die Berren Bertreter begm. Bermalter der verschiedenen Raffen (Kreisfpartaffe, Landesbant, Gpar- und Darlehnstaffen und Borichuffaffen), fowie den Banten,

d) die herren Bermalter der Boftbilfeftellen, der Boftagenturen und der Postämter, sowie die Berren Bor-fieher der Gisenbahnstationen im Kreise.

Bon famtlichen der genannten herren darf ich, auch unter Bezugnahme auf die feitens der guftandigen höheren Behörden gegebenen Unregungen und Unweifungen, wohl annehmen, daß fie gerne bereit find, bei der Werbung für die tommende (5.) Kriegsanleihe nach Kraften mitzuwirten und dazu beigutragen, daß diefe Unleihe wieder ein gunfliges Ergebnis aufweift.

Die Berren Bürgermeifter erfuche ich, die Mitglieder der Bertrauens-Rommiffionen von obiger Berfammlung fofort in Renntnis zu fegen. Wenn auch nicht alle Mitglieder an der Berfammlung werden teilnehmen fonnen, dann hoffe ich doch, daß die Kommiffion durch einige herren vertreten fein wird.

Die bis jest erichienenen Drucksachen laffe ich den herren Bürgermeiftern fofort zugeben. 3ch erfuche diefelben den herren Bertrauensmannern ungefaumt gur Renntnis gu bringen (am beften durch Borlefen in einer gemeinschaftlichen Sigung bor bem 6. September, bamit etwaige Breifelsfragen in ber hauptversammlung bier befprochen werden fonnen.

In der Berfammlung wird ein auswärtiger fachverftandiger herr einen Bortrag über die Kriegsanleihe halten.

3. Mr. 1B. 4442. Weilburg, den 4. September 1916. Un die herren Bfirgermeifter des Rreifes.

Bur rechtzeitigen lleberweifung ber Brotbucher und des Mehlbedarfs für die Zeit vom 18. September bis einschließlich 15. Oftober d. 38. ersuche ich um Anzeige über die Anzahl der für den ermähnten Zeitraum in der Bemeinde tatfachlich erforderlichen Brotbucher und gwar:

a) für Kinder unter 3 Jahren b) " über 3 Jahren und für Erwachsene.

Menderungen gegen die Bahl der für die vorhergegangene Beriode bestellten Brotbucher, besonders Mehr, anforderungen, find genau zu begründen und zwar durch namentliche Aufführung der in Bugang oder in Abgang gefommenen Berfonen, fowie durch Angabe der Urfache der entstandenen Bu- oder Abgange bei jeder einzelnen

Bei Bugang ift die Beicheinigung gu erbringen, daß bie betreffenben Berfonen von ihrem bisherigen Bohnort aus ber Brotverjorgung ausgeschieden find.

Weiter ist sestzustellen und anzugeben, wieviel Brot-marken a 100 g Mehl von den für die Zeit vom 24. Juli bis 20. August d. Is. ausgegebenen Brotbuchern als unverbraucht zurückgeliesert worden sind.

Die Berichte erwarte ich bestimmt und unerinnert bis

zum 9. d. Mis.

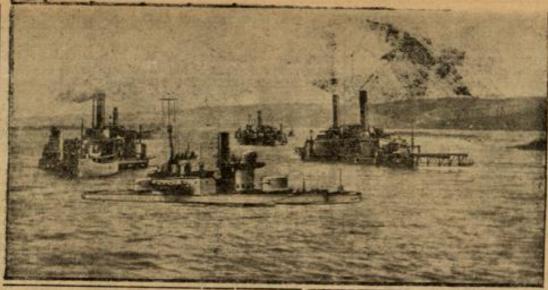
Berichte, die der obigen Unforderung nicht entsprechen namentlich folche, die des gahlenmößigen Rachweises und ber Begrundung ber Menderungen gegen die vorigen Bahlen entbehren, werden ohne Unschreiben gurudgegeben, Wenn alsbann Bergogerungen etc. in ber Ueberfendung ber Brotbucher und der Ueberweifung des Mehles entfteben, liegt diefes lediglich an ber mangelhaften Bericht-Der Ronigliche Landrat.

Buder.

Es ift unmöglich, alle Unfragen ju beantworten. Der noch rudftandige Ginmachqueter wird mit unge-fahr 1 Pfund auf den Ropf in den Landgemeinden in einigen Tagen verteilt.

Lebensmittelftelle bes Oberlahnfreifes.

M. Rirchberger.



Die Donau-Ro nitore.

Unfer heutiges zeigt eine öfterreie ungarifche Monin tille auf der Done

Befanntmachungen ber Stadt Weilburg.

Mit Beziehung auf die zum Aushang gebrachte Befanntmachung betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung der Fahrradbereifungen vom 12. Juli 1916 werden alle nicht gur gewerbsmäßigen Weiterveraugerung vorhandenen Fahrraddeden und Fahradichläuche beichlagnahmt. Die Bornahme von Beranderungen an diefen Gegenftanden find verboten, auch ift jede wettere Benugung derfelben verboten, foweit fie nicht burch befondere Erlaubnis ge-

Die Erlaubnis wird nur folden Berfonen erteilt, die bas Fahrrad in Ermangelung anderer zwechlienlicher Berfehrsmittel benötigen und nur gu bem bei der Beantragung der Erlaubnis angegebenen Brecte.

Der Anfauf der befchlagnahmten Gahrradbereifungen findet bis jum 15. September 1916 durch freiwillige Abgabe auf dem hiefigen Stadtburo Rr. 4 mahrend der Dienftftunden gegen folgende Bergutung fiatt:

für fehr gute Decle 4.00 Mt. Schlauch 3,00 Mt. gute 3.00 2.00 Mt. 1.50 " 1.50 " noch brauchbar unbraud)bar 0.50 0,25 " Dierfelbft werden auch Sahrradbereifungen angenom-

men, die unentgeltlich der Deeresperwaltung gur Berfügung geftellt werden.

Die Personen, welche die Jahrradbereifung bis jum 15. September nicht abgegeben haben, find verpflichtet, auf bem Stadtburo Dr. 4 einen Melbeschein in Empfang gu nehmen, benfelben auszufüllen und direft dafelbit wieder abzugeben. Bon diefem Tage ab erfolgt fodann die zwangs. meife Gingiehung der Bereifung.

Ber diefer Anordnung nicht Folgeleiftet, hat ftrengfte Beftrafung zu gewärtigen.

Meilburg, den 2. September 1916.

Der Magistrat.

Die Bufatbrottarten an die hiefigen fcmer arbeitenden Berfonen für die Beit vom 3 .- 16. d. Mts. wer-ben morgen, Mittwoch von 7-9 Uhr vormittags auf bem Polizeizimmer ausgegeben.

Beilburg, den 5. September 1916.

Der Magiftrat.

Haus Hachenstein

Limburg a. d. L.

Parkstrasse 17

Spezial-Institut

für Medico-Mechanik, Orthopädie und physikalische Therapie

Dr. Tenbaum.

Spezialarzt.

Prospekte auf Wunsch kostenlos.

Schweizer Ziegenbock

ju verlaufen.

Friedrich Lewalter, Bleffenbach.

Kriegsbeldadigten-Fürlorge

im Oberlahntreis.

Geicafteftelle Burgermeifteramt Weilburg, vormittags 10-12 Uhr Die herren Bürgermeifter werden gebeten, die in ihre Bemeinde gurudfehrenden Rriegsbeschädigten fofort gur Aufnahme ju fenden. Militar - Bag und Rentenbescheinigung mitbringen.

Ber über das gefetilig julaffige Dag hinaus Safer, Mengtorn, Mifchfrucht, wo= rin fich Baler befindet, oder Gerfte ber füttert, verfündigt fic am Baterlande.

Formulare für Ablieferung ber Fahrrabbereifung

find porratig in ber

Druderei Des "Beilburger Angeiger".

Fürsorgestelle

für Ariegshinterbliebene.

Beim Rreisausfduf Des Oberlahnfreifes eine Gurjorgeftelle fur Bitwen, Baifen und fonfti durftige hinterbliebenen von gefallenen Rriegern ein richtet worden.

Sprechftunden: Donnerstag jeber Woche von 9-12 Ib vormittage im Rreishaus 1, Bimmer Rr. 5.

Zöpfe

in allen Preislagen

Haararbeiten

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung stets vorrätig, sowie eigene Anfertigung im

Damen - Frisiergeschäft

Mauerstrasse 3

gegenüber von J. C. Jessel. -

Der Weltfüllbleifift.

Drucfftift Batent Drufeidt.

Einzig bequem! Ein Anopidrud ichreibfertig.

Gin Minendrud tafchenfertig. Breif 1 Mart.

Borratig bei

M. Gramer.

in go

p bre

Buder-Erfparnis

Obstdörrhorden.

Gifengeftel mit Drahigeflecht befpannt, jum Uebereinanderfeten eingerichtet.

Gifenhandlung Billifen. Marti.

Fruchtpreife.

Grantfurt , 4. September 1916. Beigen hiefiger 27.00-00.00 Mt., Roggen 23.00-00.00 Mt., Gerfte (Ried. und Pfalger) 30.00-00.00 Ml., Gerfte (Beiterauer) 30.00-00.00 Mt., Dafer (hieliget) 30.00-00.00 MM.

> Freinfte Obitmarmelade

(billigit, unter dem feitgefesten

Döchitpreife)

ausgewogen

Biege

Gimern a 25 Bib. und loit

Louis Rohl,

Weilmunfter.

Briid eingetroffen: Gurlengewürze Pf. 10 Big. Banamahola Suppenwürfel, Bubbingpulver alle Sorten, Rote Grute, Bubbingpulver fir und fertig.

Gulaidwürfel, heerbt's Gierfparpulver, gang vorzüglich 20, 1.25 n. 2.50 DR Toilettefeife, Geifenfand,

mit Erodenmild.

Seifenerfat, Seifenpulver, Reinigungspulver , Deine Flagge - Tonfeife

Raly. Rorn. und Leiha Raffee, Bu verlaufen. ger. Echellfifche u. Lacheberinge, holl. Bollberinge, Rollmöpfe St. 25 Big., Große Frantfurter Burfichen.

I. Weilburger Consumhaus R. Brehm.

erftflaffiges Fabrifat.

Reparaturen prompt u.

Kartoffelquetschen

Raheres i. d. Exped.

Pfaff-Nähmaldinen

empfiehlt

Gine junge

Gifenhandlung 3illifen. Martt

billig. Fr. Rinter 29 tv. empfiehk